

# Junge Talente an der Laubsäge

**TAG DES HANDWERKS** Aktion am Heumarkt – Im Kammerbezirk werden 200 Lehrlinge gesucht

VON MARTIN BOLDT

Früh übt sich, wer eine gute Handwerkerin werden will: Christina Böttger ist erst zwölf, doch an der Laubsäge zeigt die Rösratherin bereits reichlich Talent. „So richtig sicher bin ich mir aber noch nicht, was ich später werden will“, sagt die Schülerin, während sie mit dem Sägeblatt eine Holzfigur anfertigt. Ihr macht das offensichtlich viel Spaß. Das sehen die Handwerker gern, denn der Nachwuchs muss heiß umworben werden, besonders der weibliche. „Wir brauchen mehr Frauen in technischen Berufen“, sagt der Geschäftsführer der Handwerkskammer, Ortwin Weltrich.

Bislang gibt es noch 200 freie Ausbildungsplätze im Kammerbezirk – obwohl das Ausbildungsjahr schon begonnen hat. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, luden die Kölner Innungen am Samstag zum ersten „Tag des Handwerks“ auf den Heumarkt ein. Der bundesweite Aktionstag, der Teil der laufenden Imagekampagne aller Handwerkskammern in Deutschland ist, soll insbesondere über die weniger bekannten der insgesamt 150 Ausbildungs-



Handwerkerin von morgen: Christina Böttger (Mitte) lässt sich die Arbeit an der Laubsäge erklären.

BILD: MICHAEL BAUSE

berufe informieren. „Viele junge Leute kennen gerade einmal zehn Berufe“, sagt Ausbildungsberater Markus Eickhoff. Und sie hätten oft völlig falsche Vorstellungen darüber.

Die jungen Männer, die die Musik der Gruppe „Mama Africa“ vor Eickhoffs Informationszeit lockt, erfahren unter anderem, dass künftig regenerative Energien in

vielen Jobs eine Rolle spielen werden: „Anlagenmechaniker und Dachdecker werden hier schon jetzt bei vielen unterstützenden Arbeiten benötigt.“

Für letztere Berufsgruppe gab es am „Tag des Handwerks“ noch einen weiteren Höhepunkt. Die 26 erfolgreichen Dachdecker-Absolventen des auslaufenden Ausbildungsjahrs erhielten unter dem

Beifall der Zuschauer ihre Gesellenbriefe. Die von Obermeister Manfred Schröder durchgeführte Lossprechung beinhaltete – nach alter Zunfttradition – auch einen kräftigen Schlag auf die rechte Schulter. Für diesen Moment „haben sich die Anstrengungen gelohnt“, betont der Jahrgangsbeste Thorsten Görnhardt. Auch er findet es schade, dass es immer noch nur sehr wenige Mädchen in seinem Handwerk gibt. Das hat sich bei den Schreibern in den vergangenen Jahren geändert. „Unsere Arbeit ist fast zu einem Modeberuf für junge Frauen geworden. Hier können sie sich kreativ ausleben“, sagt Frank Monschau, Meister der Ausbildungswerkstätten am Butzweilerhof.

Wer den Aktionstag verpasst hat und sich dennoch über die Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk informieren will, kann den Internetauftritt der Handwerkskammer besuchen. Mit wenigen Eingaben über die persönlichen Interessen und Vorlieben hilft hier der „Berufe-Checker“, einen oder mehrere geeignete Berufe zu ermitteln.

[www.handwerk.de/berufe-checker](http://www.handwerk.de/berufe-checker)